

Célestin Freinet

- geboren 1896 in Frankreich,
- sehr einflussreicher Pädagoge im 20. Jahrhundert
- Pädagogik basiert auf der Überzeugung, dass Lernen aktiv, selbstbestimmt und gemeinschaftlich sein soll
- Kinder sollten sich frei entfalten können; keine „Rohdiamanten“ die geschliffen werden müssen
- Kinder sind von Geburt an kompetent
- Gegensatz zu Freinets eigener Kindheit: v.a. Zwänge, traumatische Erfahrungen in Schule und Krieg

Freinet Pädagogik beruht auf vier Säulen:

1. Kreativität
2. Kritisches Denken
3. Kommunikation
4. Kooperation

→ Mit diesen 4 Kompetenzen ist man gewappnet, um viel Potential aus dem Lernen ziehen zu können

- **Kreativität** ist wichtig um Phantasie zu entwickeln, etwas zu erschaffen aus eigenem Bewusstsein, eigenen Ideen,

- **Erforschen**, entdecken, Logik, Verstehen, Zusammenhänge entschlüsseln um wiederum kreativ zu sein, Lernen zu Lernen

- **Andere** Menschen verstehen, Ideen austauschen, diskutieren,

- **In Kooperationen** gehen, in Projekten gemeinsam planen, Probleme lösen, voneinander zu profitieren

→ Erzieher ist in Freinet Pädagogik kein autoritärer Wissensvermittler

→ Erzieher ist Begleiter, Unterstützer, Vermittler, hilft Kindern ihre Interessen zu entdecken, Probleme zu lösen, eigene Wege finden

Tagesablauf

- keine festgelegten Strukturen
- Tagesgeschehen entspringt aus Wünschen, Vorstellungen, Ideen der Kinder
- Trotzdem charakteristische Rahmenelemente in Freinet Pädagogik

1. Kinderkonferenz

- Rahmen für das Tagesgeschehen wird festgelegt
- Kinder können Wünsche für Kindergartenmorgen äußern
- Aus Vorschlägen wird der Tagesablauf demokratisch festgelegt
- Erzieher sind Beobachter und greifen nur ein, wenn Hilfe gewünscht wird

2. Offene Gruppenarbeit

- Kinder dürfen sich frei in den Räumen des Kindergartens bewegen und Kindergarten vollständig ausnutzen/vereinnahmen
- spezifische Funktionsräume
 - Werkstattbereich: Hier finden Kinder Materialien für handwerkliche und kreative Tätigkeiten, wie Holzarbeiten, Malen oder Basteln
 - Großer Garten, Bewegungsraum, Ruheraum
 - Natur- und Entdeckungsbereich: Dieser Bereich lädt Kinder dazu ein, die Natur zu erkunden, mit Pflanzen zu arbeiten oder naturwissenschaftliche Experimente durchzuführen
 - Versammlungsbereich: Ein Platz für die „Kinderkonferenz“, in dem Kinder ihre Anliegen besprechen, Projekte planen oder Konflikte lösen
 - Etc.

3. Demokratie bei Mahlzeiten

- Kinder können bei Mahlzeiten selbstbestimmt agieren
- Kinder können individuell ihr Frühstück einnehmen
- Kinder haben bei Mittagessen Mitspracherecht und können ihre Lieblingsspeisen angeben

4. Projektarbeit

- Ergänzt freies Spiel
- Inhalte leiten sich situativ aus dem Interessensbereich der Kinder ab → Teilnahme ist immer freiwillig